Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 30 (1922)

Heft: 2

Artikel: Vom Saccharin

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-545883

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Diagnosentaseln und Lehrmittel aller Art zusammen, und erprobte solche in Kursen und Uebungen, vereint mit Herrn Dr. häne, auf ihre Güte und Richtigsteit. Wer heute das Bergnügen hat, mit solch selbstz gestellten Diagnosen Herrn Dr. Enzlers zu schaffen, der kann nur wünschen, daß uns dieser menschensfreundliche, elstige Samartterarzt noch recht viele Jahre erhalten bleibe. Für seine reiche Arbeit aber sei hier ein bestes "Bergelt's Gott" ausgesprochen.

Auch für ein paar gemütliche Stunden ward mit Sorgfalt gesorgt, und zum Abschied klangen die Gläser hell zusammen. Ein unermüdliches "Borwärts" auf dem Wege echter Samariterarbeit. M. B.

Stäfa. Gründung des Samaritervereins. Im letten Dezemberheft finden die Abonnenten des "Roten Kreuzes" einen Bericht über die Schlußprüfung des gut besuchten Samariterkurses in Stäfa, der vom Samariterverein Meilen und Umgebung veranstaltet wurde. Wie dort schon bemerkt, haben sich am Prüfungstag, aufgemuntert durch die Herren Kursleiter und Erperten, sofort 56 Kursteilnehmer als künftige Aktive zu einem neuen Samariterverein Stäfa angemelbet.

Durch diese Beitrittserklärungen frisch angespornt, gingen nun die Initianten guten Mutes daran, die Borarbeiten zu treffen. Am 17. Dezember sanden sich im Sekundarschulkaus auf dem Kirchbühl die Sama-riter der Gemeinde Stäsa zusammen, um unter der Leitung ihres praktischen Kurslehrers, Herrn Stephan

Unterwegner aus Zürich, die Gründung eines Samaritervereins persett zu machen. Zur großen Freude
aller frischgebackenen Samariter erschien auch Herr
Dr. U. Probst und ihm zur Seite die beiden "Unermüdlichen", Frl. B. Kölla und Frl. R. Kunz. Der
von Herrn Unterwegner mit Gründlichkeit und Weltsicht erläuterte Entwurf der Statuten, die mit denjenigen
des schweizerischen Samariterbundes übereinstimmten,
wurde einstimmig gutgeheißen. Welterhin wurde beichlossen, dem schweizerischen Samariterbund beizutreten.

Als Borftandsmitglieder wurden gewählt: Herr E. Suter, Präsident; Frl. B. Kölla, Bizepräsidentin; Frl. R. Kunz, Attuarin; Frl. M. Schleß, Duästorin; Herr St. Unterwegner, Beisiger und Uebungsleiter; Hr. E. Bachosner, 1. Materialverwalter; Frl. L. Würgsler, 2. Waterialverwalterin sowie zwei Rechnungserebisorinnen.

Bum Schluß dankte Herr Unterwegner den Answesenden für das Interesse und ermunterte alle, mit dem bisherigen Gifer welter zu arbeiten und weiter zu helsen an dem menschenfreundlichen Werk des Samaritertums. Freudig hat wohl jedes im stillen dies treu zu tun gelobt, und wird frohgemut sein Zugehörigkeitsgesühl zum neuen Verein durch Taten beweisen.

Wenn durch die vielen "Glückauf" die aus dem engern und weitern Bekanntenkreise uns zugehen, starke, opferwillige Freundeshände grüßen, muß unserm Berein ein schönes Gedeiheu beschieden sein. S.

Vom Saccharin.

Gegenüber den fürzlich in einer Fachzeitsschrift niedergelegten Behauptungen über ansgebliche schädliche Wirkungen des Saccharins auf die Herzfunktionen wäre folgendes zu bemerken: Visher sind derlei Ausstreuungen über angeblich schädliche Wirkungen des Saccharins für Herz, Niere usw. von einer Interessentengruppe propagiert worden, der der Absah des Saccharins ein Dorn im Auge war, das ist den Zuckerinteressenten. Nachdem diese Behauptung nunmehr auch von medizinischer Seite aufgestellt wird, sei derselben folgendes entgegengehalten: Das Saccharin wird seit ungefähr 30 Jahren erseugt. In dieser ganzen Zeit ist nicht ein

einziger konkreter Fall nachgewiesen worden, in dem es irgend jemand physiologisch nachsteilig gewesen wäre. Es hat sich vielmehr als durchaus indifferenter Körper erwiesen, d. h. es entbehrt zwar des Nährwertes, geht aber ohne jede schädliche Wirkung durch den Körper. Man hat seinerzeit Versuchspersonen bis 100 Gramm Süßstoff pro Tag (entsprechend etwa 55 Kilogramm Zucker), also eine praktisch ganz unmögliche Dosis, einverleibt, ohne eine Alterierung der Organe zu beobachten. Eine andere Person verbrauchte innerhalb neun Tagen ein halbes Kilogramm Kristallsacchastin, das ist soviel wie 220 Kilogramm Zucker, gleichsalls ohne Nachteil. Zahlreiche Diabes

tiker haben jahrzehntelang das Saccharin statt Zucker genossen und auf diese Weise ihr Leben verlängert. Während z. V. Alkohol, Kaffee, Tabak zweisellos gesundheitsschädlich sind, wenn sie in zu großer Dosis genossen wers den, kann dies vom Saccharin nach dem Gesagten kaum behauptet werden. Saccharin ist etwa einem Gewürz zu vergleichen, jedoch weitaus unschädlicher als die meisten anderen Gewürze. Selbstverständlich kann die Unschädlichkeit nur für das vom Staat hergesstellte oder kontrollierte, also das Monopolssacharin, garantiert werden, wohingegen im Schleichhandel manche Süßstosse zirkulieren

dürften, die unbekannter Provenienz und Zusfammensetzung sind und die daher schon aus Gründen gesundheitlicher Vorsicht durchausgemieden werden sollten.

Auf jeden Fall muß gewarnt werden, auf Offerten von Firmen einzutreten, welche Selbstsfabrikation von Saccharin zu Hause mit Aussicht auf klingenden Berdienst empfehlen. In den allermeisten Fällen handelt es sich dabei um einen Schwindel. Bersüßt wird dadurch nur der Geldbeutel solcher Firmen, und recht bitter werden die Saccharintabletten des Käufers, besonders wenn er dann mit den Gerichten in Berührung kommt.

Lebensmittel-Paketlendungen nach Rußland.

Dr. Nansen, dem Leiter der europäischen Hilfsaktion für das hungernde Rußland, ist es gelungen, mit der Sovietregierung ein Abkommen zu treffen, wonach Lebensmittels pakete von bestimmter Zusammensetzung nach Kußland gesandt werden können, und von den verschiedenen Hilfsstellen des internatios nalen Roten Kreuzes an die Empfänger abgegeben werden. Es sind Pakete vorgesehen zu 2, 5, 10 und mehr Vollars. Sie entshalten alle die gleichen Lebensmittel in entsprechender Quantität. So enthält das Paket zu 2 Vollars solgendes:

Weißmehl 6530 g Milch . 4 Büchsen Fett . 900 g Zucker . 900 " Tee . . 400 "

Die Pakete selbst werden in Riga zusammengestellt, und von dort nach Rußland befördert. Mit Außnahme der Ukraine können die Pakete überall hingesandt werden. Sie werden an den einzelnen Hilfsstationen des internationalen Roten Rreuzes aufgestapelt; von dort auß wird der Empfänger aufgefordert, das Paket abzuholen. Er kann sich dasselbe auch durch die Post senden lassen, wosür jedoch das Romitee keine Verantwortung übernimmt. Die Empfangsbestätigung wird dem Absender zugeschickt. Wird das Paket innerhalb 3 Monaten nicht absgeholt, so wird auf Verlangen der Betrag dafür bezahlt, und dem Absender zurückversgütet. Der gleiche Empfänger darf innerhalb eines Monates nur zweimal ein Paket ershalten. Pakete über 2 Dollars Wert werden nicht an Sinzelpersonen, sondern nur an Versonengruppen oder wohltätige Institutionen abgegeben. Durch Zusendung dieser Pakete wird die behördliche Abgade von Lebensmittelrationen nicht eingestellt.

Da eine garantierte Sendung von Paketen nach Rußland auf eine andere Weise nicht möglich ist, wird wohl mancher diese Geslegenheit mit Freuden benützen, um in Rußsland verbliebenen Angehörigen Lebensmittel zusenden zu lassen.

Bestellungen und Zahlungen für Pakete nehmen entgegen:

Haut Commissariat du Dr. Nansen, Service des paquets, passage des Lions 5, ober

Comité international de la Croix-Rouge à Genève

oder die Zahlstellen des schweizerischen Bankvereins in Genf.

An diesen Stellen sind die notwendigen Formulare erhältlich, die noch näher Aufschluß erteilen. Seh.